

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Hafenpacker an der Wolga

In Saratow irrten wir planlos umher. Geld hatten wir nicht mehr. Bei der Betrachtung der üppigen Schaufenster lief uns das Wasser im Munde zusammen. In den Dampferstellen im Hafen überall Paßkontrolle. Wir haben keine Papiere, können nicht einmal in einen Gasthof. Die Winternacht im Freien. Ich frage einen Juden: „Sprechen Sie Deutsch?“ — „Nein,“ schreit er und ist fort.

Endlich fanden wir junge, jüdische Kaufleute, die ein bißchen halfen. Wir sollten Arbeit am Hafen suchen.

Die fanden wir auch morgens, mit Hilfe von ein paar Zigaretten. Wir waren „Slawen“, Papiere hatten wir nicht. Wir bekamen siebenzig Kopeken täglich, davon lebten wir. Wir rollten Heringsfässer, schleppten Kisten, luden ein und aus. Wir „wohnten“ in einem leeren, kalten Keller. Wir kamen furchtbar herunter.

Ein paar Tage dauerte diese trostlose Existenz. Dann erst hörten wir, daß es in und um Saratow viele Kolonisten gebe. Der Hauptort K. sei etwa hundert Kilometer von hier weg.